

trennen, um Platz zu machen. So wurde er nach seiner Herberge in der Brandgasse geleitet. Darauf machte die Stadt den anwesenden Fürsten und Herren die üblichen Geschenke. Sigismund erhielt ein silbernes Gießfaß\*), zweihundert Gulden wert, ein Fuder roten und zwei Fuder weißen Wein, zweihundert Viertel Hafer, Fische von zwanzig Gulden Werts und einen Salmen. Nach dem Abendessen, dem auch mehrere Mitglieder des Rates beiwohnten, besuchte er noch das Münster und betrachtete das Innere desselben mit vieler Aufmerksamkeit.

Unangenehm berührte es ihn, daß die alte Eifersucht zwischen den beiden Geschlechtern der Zorn und Mülnheim noch fort dauerte. Jede der beiden Familien hatte auf ihrer Trinkstube dem Kaiser ein Fest bereitet; die Zorn auf dem Hohensteg, die andere auf dem Mühlstein. Der Kaiser besuchte das Fest der Mülnheim, wozu von den Zorn niemand erschien. Da befürchtete er während seiner Anwesenheit Unruhe in der Stadt. Der Rat, dem des Kaisers Befürchtung mitgeteilt wurde, traf Maßregeln, um Strazburg vor feindlichem Überfall zu bewahren. Auf mehreren Zunftstuben lagen die ganze Nacht bewaffnete Leute, die jeden Augenblick zum Aufbruch bereit waren. An den Thoren und auf den Thürmen wurde strenge Wache gehalten. Zwei Abteilungen Kriegskleute — je sechzig Mann zu Pferd und hundert zu Fuß — durchzogen während der Nacht die verschiedenen Viertel der Stadt. Außer den Waffen trugen sie Schwefelpfannen bei sich, um auch in der Dunkelheit sofort die Ordnung herstellen zu können. Dies dauerte so lange, als der Kaiser anwesend war.

Sigismund war ein Freund der geselligen Unterhaltung, von Tanz und Scherz. Die Frauen der Familie Zorn luden ihn zum Essen und Tanz auf den Hohensteg. Gerne wolle er kommen, war seine Antwort. Allein die Frauen müßten ihn dahin geleiten; denn er wisse den Weg nicht. Am folgenden Tage in aller Frühe kamen an hundert adelige Frauen und Jungfrauen, um ihn abzuholen. Eilends erhob sich der Kaiser von seinem Lager und bekleidete sich schnell mit seinem Überrock. Beim Schalle der Trommeln und Pfeifen, unter wechselndem Tanze bewegte sich der Zug durch die Brandgasse und die Münstergasse. Weil der Kaiser in der Eile nur Zimmerschuhe angezogen hatte, kauften ihm die Edel Frauen in der benachbarten Kurbengasse ein Paar Schuhe um 14 Pfennige. Dann ging's zum Hohensteg. Dort kleidete sich der Kaiser um, wie es sich zum Feste geziemte; und er brachte mit den Herren und Edelfrauen den Tag in der heitersten Stimmung zu.

Nach mehrtägiger Anwesenheit verließ Sigismund die Stadt. Der Rat bestritt alle Ausgaben, die er gemacht hatte. Um den

\*) Eine Kanne.